



Š i f r a k a n d i d a t a :

Državni izpitni center



JESENSKI IZPITNI ROK

Višja raven
NEMŠČINA
≡ Izpitna pola 1 ≡

- A) Bralno razumevanje
B) Poznavanje in raba jezika

Sobota, 27. avgust 2011 / 80 minut (40 + 40)

*Dovoljeno gradivo in pripomočki:
Kandidat prinese nalivno pero ali kemični svinčnik.
Kandidat dobi dva ocenjevalna obrazca (enega 1A in enega 1B).*

SPLOŠNA MATURA

NAVODILA KANDIDATU

Pazljivo preberite ta navodila.

Ne odpirajte izpitne pole in ne začenjajte reševati nalog, dokler vam nadzorni učitelj tega ne dovoli.

Prilepite kodo oziroma vpišite svojo šifro (v okvirček desno zgoraj na tej strani in na ocenjevalna obrazca).

Izpitna pola je sestavljena iz dveh delov, dela A in dela B. Časa za reševanje je 80 minut. Priporočamo vam, da za reševanje vsakega dela porabite 40 minut.

Izpitna pola vsebuje 3 naloge v delu A in 7 nalog v delu B. Število točk, ki jih lahko dosežete, je 79, od tega 24 v delu A in 55 v delu B. Za posamezno postavko je število točk navedeno v izpitni poli.

Rešitve, ki jih pišete z nalivnim peresom ali s kemičnim svinčnikom, vpišujte **v izpitno polo** v za to predvideni prostor. Pišite čitljivo, vendar ne samo z velikimi tiskanimi črkami. Če se zmotite, napisano prečrtajte in rešitev zapišite na novo. Nečitljivi zapisi in nejasni popravki bodo ocenjeni z nič (0) točkami.

Zaupajte vase in v svoje zmožnosti. Želimo vam veliko uspeha.

Ta pola ima 12 strani, od tega 1 prazno.

A) BRALNO RAZUMEVANJE (Priporočeni čas reševanja: 40 minut)

Lesen Sie bitte den folgenden Text.

Soul aus tiefstem Herzen**Der ehemalige Computerfachmann Klaus Gassmann startet mit der Show „Sweet Soul Music“ ein neues Leben – nun gastiert er im Deutschen Theater.**

Sein Enthusiasmus ist ansteckend und seine Energie bemerkt man sofort. Klaus Gassmann ist ein Mann, der sich im Leben verwirklicht hat. Der jugendlich wirkende 61-Jährige hat noch einmal ganz neu angefangen. Drei Jahrzehnte lang war er Softwareentwickler und Manager bei der Computerfirma SAP. Vor kurzem hat er auf eigene Rechnung eine Musikshow kreiert, die seiner großen Liebe gewidmet ist: „Sweet Soul Music“.

Mit 20 Musikern, Tänzern und attraktiver Lichtgestaltung erzählt die Show die Geschichte des Souls, moderiert von Ron Williams, der in der Show die Hauptrolle übernimmt: er spielt den Musiker Ray Charles. Nach zwei Jahren Vorarbeit gab es im März vergangenen Jahres die erfolgreiche Premiere in der schwäbischen Heimat. Nach 50 weiteren Shows bekam Gassmann Anfragen aus der ganzen Welt – sogar aus den USA.

Gassmanns Idee, Musik zu machen, stammt aus den 60er Jahren, als er in Deutschland Auftritte von James Brown und Wilson Pickett sah. „Danach war alles klar“, sagt Gassmann heute. Er kaufte sich eine Gitarre und ein Saxofon und übte, als ob er besessen wäre. Schon ein paar Monate später tourte er mit einer Soulband durch die amerikanischen Clubs. „Eine harte Schule“, sagt Gassmann rückblickend. „Wir als weiße Deutsche mit Soulmusik vor amerikanischem Publikum. Natürlich tobte das Publikum nicht immer vor Begeisterung.“ Aber ein amerikanischer Soldat beruhigte den damals jungen Musiker Gassmann: „Solange das Publikum nicht den Saal verlässt, ist das ein Zeichen, dass es den Leuten gefallen hat.“

Jam-Session mit dem Chef

Anfang der 70er Jahre aber durchkreuzte eine zweite Leidenschaft die Musikkarriere von Klaus Gassmann. Der technikbegeisterte Musiker begann sich in diesen Jahren für Computer zu interessieren. Mit seiner Arbeit als Programmierer finanzierte er sein Studium und arbeitete hart und erfolgreich vier Jahrzehnte in der digitalen Boombranche. „Das war wie die Musik auch eine Entscheidung des Herzens“, sagt Gassmann. Bei SAP, wo er als Programmierer arbeitete, organisierte er die Betriebspartys und begeisterte den Firmengründer und seinen Chef Hasso Plattner für Musik: Er musste ihm so lange Gitarrenunterricht geben, bis der Chef endlich gelernt hatte, einige Lieder allein zu spielen.

Im Job als Programmierer hat Gassmann viel gelernt für sein zweites Leben als Musiker und Produzent. „Das alles Entscheidende für den Erfolg ist Teamarbeit“, sagt Gassmann heute. Für seine letzte Show hat er die Künstler aus vielen Ländern zu einer „Familie“ zusammengeschweißt. Nur Ron Williams ist als charismatischer Frontman unverzichtbar.

Seine Show „Sweet Soul Music“ ist ein absoluter Erfolg. 14 Mal spielte er hintereinander im ausverkauften Stuttgarter Theaterhaus und in der Schweiz beim Open-Air am Zürcher See vor über zehntausend Menschen. Als er vor zwei Wochen ein Interview gab, sagte er: „Lange Zeit war ich ein leidenschaftlicher Softwareentwickler, aber die Erfolgserlebnisse, die man bekommt, wenn man vor dem Publikum auf der Bühne steht, kriegt man da nicht. Nicht so direkt. Das ist es, was es ausmacht“, sagt Gassmann.

Nun will er systematisch Europas große Städte erobern. Denn seine Show – das haben ihm viele bestätigt – ist völlig konkurrenzlos.

(Nach www.abendzeitung.de, 9/2010)

Aufgabe 1

Finden Sie im Text die Wörter, die ähnliche Bedeutung haben wie folgende Ausdrücke.

1. auf andere übertragbar – _____ (1)
2. auf übertriebene Weise in den Mittelpunkt seines Lebens stellen – _____ (1)
_____ sein von etwas
3. sich an Vergangenes erinnernd – _____ (1)
4. schreien und heftige Bewegungen machen – _____ (1)
5. ein sich schnell entwickelnder Wirtschaftszweig – _____ (1)
6. schließlich – _____ (1)
7. man kommt ohne etwas nicht aus – etwas ist _____ (1)
8. erfolgreich um etwas kämpfen, was auch ein anderer haben will – _____ (1)

Lesen Sie bitte den folgenden Text.

Auf Glückssuche in Sportschuhen



Warum es gar nicht so einfach ist, die passende Sportart zu finden.

Auch wenn es auf den ersten Blick abwegig erscheint, haben Schokolade und Sport etwas gemeinsam: Beide sorgen dafür, dass der Körper mit Glückshormonen überschüttet wird. Allerdings nur, wenn der persönliche Geschmack exakt getroffen wird – das gilt für Vollmilch-Nuss ebenso wie für Tennis, Hockey und Co.

Als Leon Fleischer die dritte Klasse besuchte, hatte er schon beim Aufstehen Bauchweh. Nicht etwa, weil er zum Abendbrot zu viel gegessen hatte – dem damals Neunjährigen war nur allzu schmerzhaft bewusst, dass er beim Gerangel auf dem Schulhof stets den Kürzeren zog, was blaue Flecken und Angstschweiß zur Folge hatte. Der Mainzer war eben nicht nur kleiner als die anderen Jungs, sondern auch schwächling. „Mit neun Jahren habe ich mit Judo angefangen. Es war die Idee meines Opas, der darüber in der Zeitung gelesen hatte. Es klingt abgedroschen, ist aber tatsächlich so: Das hat mein Leben verändert.“ Nicht nur, dass sich Leon plötzlich gegenüber den Klassenkameraden behaupten konnte, er wurde auch immer beliebter.

Auch die Philosophie muss stimmen

Und die ansehnlichen Muskelpartien sind nach wie vor ein hübscher Nebeneffekt. „Viele Mädchen stehen auf ein Sixpack“, sagt er augenzwinkernd. Doch das ist nicht der einzige Grund, weshalb er seit nun acht Jahren zweimal die Woche beim Training anzutreffen ist. „Mir gefällt die Philosophie, die sich hinter Judo verbirgt. Es gibt feste Regeln und einen Ehrenkodex. Fairness und Respekt haben Priorität – das ist auch für das Leben außerhalb der Halle von Vorteil“, berichtet der Gymnasiast. „Beim Training tauche ich komplett ab, da bin ich in einer anderen Welt. Das gibt mir Kraft, vor allem in Prüfungszeiten. Ich kann mir keinen besseren Sport vorstellen!“ Es gibt noch viele weitere Leons da draußen – und wir alle kennen sie: Klassenkameraden, Geschwister oder Freunde, die richtig viel Zeit freiwillig in verschwitzten Jogginganzügen verbringen. Und das, wo man stattdessen shoppen gehen könnte! Oder von 300 an rückwärts zählen. Vielleicht mal Gummibärchen nach Farben sortieren ... Tja, da gäbe es so einiges. Doch für überzeugte Sportler ist ihr Hobby eben nicht nur irgendein zufällig gewählter Zeitvertreib, sondern fußt auf echter Überzeugung.

Viele hängen den Sport an den Nagel

Das Herz von Katharina Scheidt beispielsweise gehört nach einem Abstecher in die Ballettstunde nun dem Tennis. „Mir ist wichtig, einen Mannschaftssport zu betreiben, bei dem man sich viel bewegt. Golf wäre also nichts für mich“, sagt die Zwölfklässlerin aus Wiesbaden. „Mir gefällt, dass man dabei rennen muss. Sport tut mir vor allem an Schultagen gut, wenn ich acht Stunden still gesessen habe.“ Allerdings kennt auch sie Durchhänger. „Ich schaffe es nicht immer zum Training, vor allem nicht, wenn in der Schule wichtige Arbeiten anstehen. Was mich aber motiviert, ist die tolle Gruppe, mit der ich trainiere.“ In ihrem Freundeskreis ist Katharina eine Ausnahme. „Als wir jünger waren, hat fast jeder meiner Freunde irgendeinen Sport betrieben: Tanzen, Hockey oder auch Tennis, doch mit der Zeit haben viele aufgehört, und mittlerweile betreiben nur noch die wenigsten einen Sport. Eigentlich nur die, die auch richtig gut geworden sind. Die anderen haben den Sport wegen Schulstress oder weil sie keine Lust mehr hatten, an den Nagel gehängt.“

(Nach www.yaez.de, 9/2010)

Aufgabe 2

Beantworten Sie kurz die folgenden Fragen. Die richtigen Lösungen finden Sie nur im obigen Text.

9. Was verbindet Schokolade und Sport? (1)

10. Wie fühlte sich der neunjährige Leon oft morgens vor der Schule? (1)

11. Warum hatte Leon Probleme mit seinen Mitschülern? (1)

12. Wodurch wurde Leons Leben anders? (1)

13. Was findet Leon bei Judo gut? (1)

14. Was passiert mit Leon während des Trainings? (1)

15. Warum findet Katharina Golf nicht so interessant? (1)

16. Warum hören viele Jugendliche mit Sport auf? (1)

Aufgabe 3

Ergänzen Sie die Sätze. Die richtigen Lösungen finden sie nur im Text.

17. Sport und Schokolade haben eine Sache _____ . (1)
18. Leon begann mit Judo, als er _____ Jahre alt war. (1)
19. Leons Opa bekam die Informationen über Judo in _____ . (1)
20. Wegen Judo wurde Leon bei seinen Mitschülern viel _____ . (1)
21. Viele Mädchen bewundern bei den Jungs die _____ . (1)
22. An erster Stelle bei Judo sind _____ . (1)
23. Überzeugte Sportler entscheiden sich nicht nur _____ für eine Sportart. (1)
24. Katharina braucht Sport besonders dann, wenn sie in der Schule _____ hat. (1)

B) POZNAVANJE IN RABA JEZIKA (Priporočeni čas reševanja: 40 minut)**Aufgabe 1****Ergänzen Sie.**

1. Familie Schmitt fährt morgen _____ Meer. (1)
2. Kaufst du das Abiturkleid oder _____ du es bei deiner Schneiderin machen? (1)
3. Ich mache das Fenster zu, _____ es in der Wohnung nicht zu kalt wird. (1)
4. Am Flughafen _____ gerade eine neue Startbahn gebaut. (1)
5. Rudi, es ist schon spät, beeile _____! (1)
6. _____ ihrer schönen Augen konnte er nicht schlafen. (1)
7. Heute regnet _____ wieder! (1)
8. Wasch dir die Hände, _____ du dich an den Tisch setzt. (1)
9. Ich lese Zeitung, _____ gut informiert zu sein. (1)
10. Jetzt reicht es aber. Entweder räumst du dein Zimmer sofort auf _____ du gehst nicht ins Kino! (1)

Aufgabe 2**Bilden Sie ein vom unterstrichenen Verb abgeleitetes Nomen (Substantiv).**

11. Heute konnte ich die Mathematikaufgabe nicht lösen. (1)
Die _____ der Mathematikaufgabe war wirklich kompliziert.

Aufgabe 3**Bilden Sie ein vom unterstrichenen Nomen (Substantiv) abgeleitetes Adjektiv.**

12. Am Wochenende gab es am Himmel viele Wolken. (1)
Am Wochenende war es sehr _____.

Aufgabe 4

Bilden Sie ein Kompositum.

13. Hast du dir einen neuen Sack, in dem du schlafen wirst, schon gekauft? (1)

Ja, den neuen _____ habe ich schon in meinem Zimmer.

Aufgabe 5

Formen Sie die unterstrichenen Satzteile um.

14. Trotz seines guten Aussehens ist er mit sich selbst nicht zufrieden. (2)

_____,
ist er mit sich selbst nicht zufrieden.

15. Vor der Unterschreibung des Vertrags möchte ich ihn noch einmal in Ruhe durchlesen. (2)

_____,
möchte ich ihn noch einmal in Ruhe durchlesen.

16. Nach dem Ausschalten des PCs setzte er sich vor den Fernseher. (2)

_____,
setzte er sich vor den Fernseher.

17. Wir warten auf die Landung des Flugzeuges. (2)

Wir warten darauf, _____.

18. Für die auf dem Boden liegenden Bücher habe ich viel Geld ausgegeben. (2)

Für die Bücher, _____, habe ich viel
Geld ausgegeben.

Aufgabe 6

Drücken Sie das Unterstrichene anders aus.

19. Klaudia hat große Augen gemacht, als sie vor der Tür ein großes Paket fand. (2)

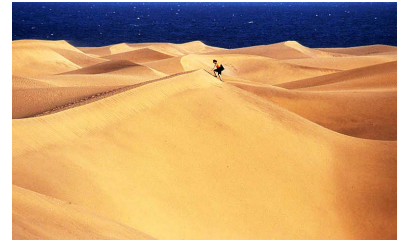
Klaudia _____,
als sie vor der Tür ein großes Paket fand.

20. Sein Kopf tut schon seit zwei Tagen weh. (2)

Schon seit zwei Tagen _____.

Aufgabe 7

Formen Sie die unterstrichenen Satzteile um.



Pangaea-Expedition durch die Wüste

21. Wer war schon in der Mongolei? Wahrscheinlich kaum jemand. Für die Jugendzeitschrift „Spiesser“ beschreibt Constantin, ein Junge aus Berlin, seine Reise durch das am dünnsten besiedelte Land. (2)

Für die Jugendzeitschrift „Spiesser“ beschreibt Constantin, ein Junge aus Berlin, seine

Reise durch das Land, _____.

Interessant ist auch, wie es zu dieser Reise kam.

22. Er bekam nämlich die Gelegenheit, an einer Pangaea-Expedition teilzunehmen. (2)

Er bekam nämlich die Gelegenheit, _____

_____.

23. Die Pangaea-Expedition ist ein Programm des weltbekannten Abenteurers Mike Horn. (2)
Während einer vierjährigen Tour rund um die ganze Welt zeigt er Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren die Schönheit und Einzigartigkeit der Welt.

Während einer vierjährigen Tour rund um die ganze Welt zeigt er Jugendlichen zwischen

14 und 20 Jahren, _____

_____.

24. Die Jugendlichen bringen ihre Erfahrungen mit in ihre Heimat und helfen, die Natur zu erhalten. Constantin war von diesem Konzept sofort fasziniert und hat sich online beworben. (2)
Während er darauf wartete, dass man die Ergebnisse veröffentlicht, wurde er ganz nervös.

Während er darauf wartete, dass die Ergebnisse _____

_____, wurde er ganz nervös.

25. Die Nervosität stieg an, weil er unbedingt ein Teil dieser internationalen Gruppe werden wollte. (2)

Die Nervosität stieg an, _____

_____.

26. Er freute sich sehr, als er erfuhr, dass er ausgewählt wurde. (2)

Er freute sich sehr, als er erfuhr, dass _____
_____.

27. Constantin war stolz darauf, dass er Mike Horn bei seiner Expedition in die Wüste Gobi begleiten darf. (2)

Constantin war stolz darauf, _____
_____.

28. Vor der Abreise musste er noch eine wichtige Vorbereitung treffen. (2)

_____,
musste er noch eine wichtige Vorbereitung treffen.

29. Da das Fortbewegungsmittel in der Wüste das Pferd sein wird, musste er noch ein paar Reitstunden absolvieren. (2)

Das Fortbewegungsmittel in der Wüste wird das Pferd sein, _____
_____.

30. Die Wüste – ein besonderes Erlebnis (2)

Am Morgen mussten sie bereits um vier Uhr aufstehen, um der Mittagshitze zu entgehen.

Am Morgen mussten sie bereits um vier Uhr aufstehen, _____
_____.

31. Mit den Stirnlampen, die ihre einzige Lichtquelle waren, gingen sie zunächst eine Stunde zu dem Fuß der Dünen, ohne dass sie das Ziel sahen. (2)

Mit den Stirnlampen, die ihre einzige Lichtquelle waren, gingen sie zunächst eine Stunde zu dem Fuß der Dünen, _____.

32. Im Dunkeln bestiegen sie die höchste Düne. Oben setzten sie sich und beobachteten die aufgehende Sonne. (2)

Oben setzten sie sich und beobachteten die Sonne, _____.

33. Während ihrer Wanderung durch die Dünen sahen sie keine anderen Touristen, nur ein paar Vögel und Insekten. (2)

_____,
sahen sie keine anderen Touristen, nur ein paar Vögel und Insekten.

34. Am Abend bekamen sie etwas Mongolisches zu essen. Es waren nur Knochen von einem Schaf, trotzdem schmeckten sie ganz gut. (2)

_____, schmeckten sie ganz gut.

(Nach www.spiesser.de, 9/2010)

Prazna stran